

Gediente Reservisten stellen sich neuen Aufgaben

Reservistenkollektive legten Rechenschaft über erfüllte Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zum 30. Jahrestag

Am 3. Oktober 1979 legten die gedienten Reservisten der NVA unserer Universität vor dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudolf Vogt, dem Vorsitzenden der UGL, Genossen Dr. Heinz Ermlich und dem Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genossen Professor Plankenbichler, der im Auftrage des Rektors an der Veranstaltung teilnahm, Rechenschaft über die erfüllten Verpflichtungen der

Reservistenkollektive im sozialistischen Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR ab. Der Leiter der Reservistenkollektive der TU Dresden, Genosse Oberstleutnant der Res. Dipl.-Mil. A. Kentny, berichtete mit Freude über die erreichten Ergebnisse der gedienten Reservisten, die er in einer Mappe zusammengestellt dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung und dem Rektor der TU Dresden überreichte.

Dazu gehören

- 26 Reserveoffiziersinformationen mit 500 Teilnehmern
- 4 125 Reservisten beschossen 6 300 Scheiben in der Aktion „Goldene Fahrkarte“
- 1 126 Reservisten nahmen an 13 Sektionssportfesten teil. Sie legten Bedingungen im Reservisten-Achter-Test und im Schießen ab.
- 466 Reservisten erwarben das Sportabzeichen der DDR und
- 295 das Schießabzeichen.
- 95 Reservisten erkämpften das Mehrkampfabzeichen der GST

Für vorbildliche Leistungen wurden die Reservistenkollektive der Sektionen Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Berufspädagogik und Marxismus-Leninismus mit einer Kollektivpedale und weitere 16 gediente Reservisten mit einem Bücherscheck ausgezeichnet.

Der Leiter des Wahrheitskommandos Dresden-Stadt ernannte drei gediente Reservisten zum Unteroffizier der Res. und zeichnete zwei Genossen mit einem Bildband aus.

Jetzt bereiten sich die gedienten Reservisten gründlich auf die neuen Aufgaben vor, die sie sich zu Ehren des 35. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee gestellt haben.

Zentrale Leitung der Reservistenkollektive der TU Dresden

Zum Leutnant der Reserve ernannt

Anlässlich des 30. Jahrestages der DDR erhielten am 9. Oktober 1979 gediente Reservisten nach erfolgreicher militärischer Qualifizierung aus den Händen von Genossen Konrad Streubel, Direktor des Armeemuseums der DDR, die Ernennungsurkunde zum Leutnant der Reserve. Im Namen der SED-Kreisleitung unserer Universität gratulierte Genossin Dr. Edith Franke, Sekretär für Agitation und Propaganda, den Studenten. Die Glückwünsche des Rektors der TU Dresden überbrachte Genosse Professor Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung.

Im Dienstgrad der Reserve befördert

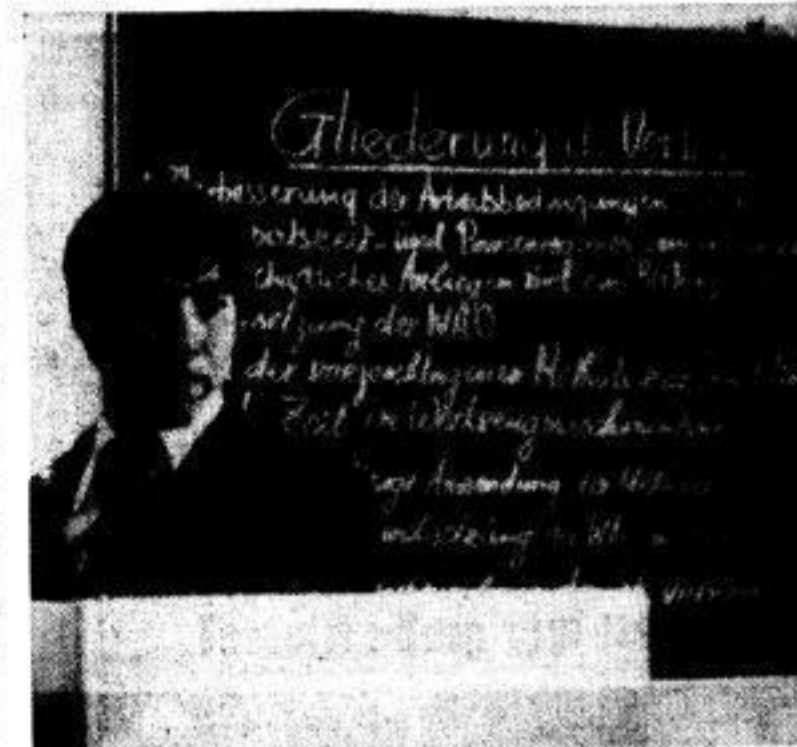
Am 11. Oktober 1979 wurden gediente Reservisten, Angehörige des Lehrkörpers und Studenten der TU Dresden, die während der militärischen Qualifizierung vorbildliche Leistungen in der Erziehung und Ausbildung zeigten, im Dienstgrad der Reserve befördert. Die Beförderung nahm Genosse Oberstleutnant H. Sommer, Militärische Abteilung des MHF Dresden, vor. Im Namen der SED-Kreisleitung unserer Universität beglückwünschte Genosse Jörn-Peter Klück, Sekretär für Wissenschaftspolitik, die beförderten Offiziere der Reserve der NVA. Im Auftrage des Rektors der TU Dresden gratulierte Genosse Professor Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, den Studenten.



Die Sektionsparteilung, die staatliche Leitung sowie die Leitung des Reservistenkollektivs der Sektion Elektrotechnik und Feinwerktechnik beglückwünschten am 14. 10. 79 Reservisten des Studienjahrganges 1977 anlässlich ihrer Ernennung bzw. Beförderung.

Ausgehend von der gegenwärtigen internationalen Lage hob der Parteisekretär, Genosse Dr. Auer, in einer kurzen Ansprache die große Bedeutung und die konkrete Verantwortung aller Sektionsangehörigen für die militärische Stärkung der Republik hervor. Ausdruck der insgesamt guten Arbeit an der Sektion sind die sehr guten Ergebnisse in der militärischen und ZV-Ausbildung der Studenten sowie auch die Tatsache, daß mehr als 70 % der Reservisten bereit sind, als Reserveoffizier ihren Dienst zu tun.

In der anschließenden Aussprache, in der auch die Bedeutung der Berliner Friedensinitiative sowie die enge Waffenbrüderschaft mit der Sowjetunion nochmals betont wurden, äußerten die jungen Reserveoffiziere viele Gedanken zur weiteren Qualifizierung der Arbeit auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrerziehung.



Als erster vietnamesischer Aspirant der Sektion Arbeitswissenschaften verteidigte am 6. 9. 79 der vietnamesische Freund Bui van Nhen an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften seine Dissertation A zu Problemen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation mit dem Prädikat magna cum Laude. Dr. Bui van Nhen nimmt anschließend wieder eine wissenschaftliche Tätigkeit an der Hochschule für Ökonomie Hanoi auf.



Auch die vietnamesische Hochschulgemeinschaft unserer Universität beteiligte sich tatkräftig an vielen Einsätzen während des Studentensommers 1979 und konnte hohe Leistungen abzeichnen. So erarbeiteten Freunde aus der SRV, die an der Sektion Fernstudien studieren, anlässlich des 30. Jahrestages der DDR und des internationalen Jahres des Kindes einen Wert von 1 150 Mark, die sie dem Rat der Stadt Thierstadt für den Ausbau eines Kindererzieherzentrums übergeben. 1 200 Mark aus dem Erlös ihres Einsatzes im Bereich der Ehemaligenarbeit (unser Foto) stellten 85 Studenten und Aspiranten der TU-Kinderkombination zur Verfügung. Stetliche Ergebnisse erzielten weit über 100 vietnamesische Freunde auch bei VMI-Substrats und Sell-Einheiten in mehreren Kombinationen und Betrieben.

Voller Erlebnisse und Eindrücke vom Austauschpraktikum zurück

Wir, neun FDJler der Bereiche Fördertechnik und Kraftfahrzeugtechnik, hatten im Sommer Gelegenheit, am Austauschpraktikum unserer Sektion mit dem Leningrader Polytechnischen Institut teilzunehmen.

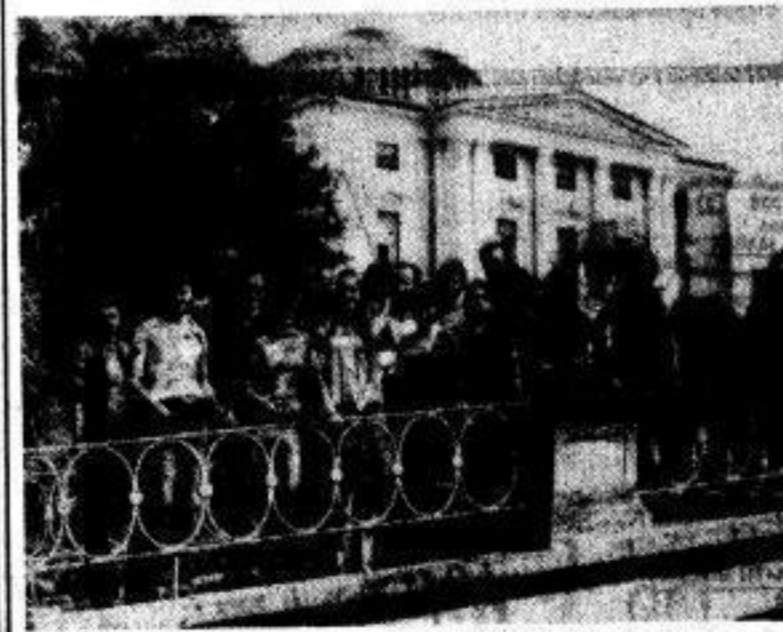
Im Verlaufe unseres zweiwöchigen Aufenthaltes in Leningrad hatten wir Gelegenheit, den Lehrbetrieb und verschiedene Versuchseinrichtungen am Institut kennenzulernen. Über den Besuch des Seehafens und eines Buntmetallbetriebes hinaus bot uns Leningrad natürlich auch eine große Fülle von Sehenswürdigkeiten. Dazu gehören die historischen Stätten der Revolution, wie Winterpalais, Kreuzer Aurora und Smolny-Institut. Besonders eindrucksvoll war der Besuch der Ermitage, einer der größten Kunstsammlungen Europas. Ausflüge in die nähere Umgebung Leningrads führten uns zu den prunkvollen Sommerresidenzen der ehemals

ligen russischen Zaren, die nach sinnloser Zerstörung durch die faschistische Barbarei im Verlaufe der 900tägigen Blockade unter erheblichen Mühen wieder in aller Schönheit entstanden sind.

Nach diesen erlebnisreichen Tagen kehrten wir voller schöner Erinnerungen nach Hause zurück. Für die in Moskau und Leningrad erwiesene Gastfreundschaft revanchierten wir uns bald darauf beim Besuch unserer sowjetischen Freunde in der DDR. Wir zeigten ihnen sozialistische Betriebe und machten sie mit vielen Sehenswürdigkeiten unserer Republik bekannt.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen, die uns diese interessante und aufschlußreiche Reise in die Sowjetunion ermöglichten, recht herzlich bedanken.

Bernd Markmann
Wolfgang Gröber



Unsere und die Leningrader Studentengruppe während des Aufenthaltes in Leningrad bei einem Ausflug nach Pawlowsk. Foto: Markmann

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Meißelstraße 8. Telefon: Einwahl 4 63 51 91 und 28 64. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Kiedel; Redaktionsleiterin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Dr. Walter Böhm, Prof. Detlef Köhnen, Iris Klöppel, Lutz Liebert, Ernst Ludwig Riede. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: Universitäts-Film- und Bildstelle. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerverbund Dresden, Betriebsstell. Julian-Grünewald-Allee, Dresden. Redaktionsschluss: 24. Oktober 1979.

Achtung und Anerkennung als „Kollegen auf Zeit“

In einem Schreiben des Oberbürgermeisters von Berlin an den Rektor unserer Universität, das sich auf den FDJ-Studentensommer 1979 bezieht, heißt es: „Auch die Studenten Ihrer Studieneinrichtung haben mit vorbildlicher Arbeitsmoral und politischem Engagement als junge Sozialisten ihren Verbandsauftrag im Rahmen des FDJ-Aufgebots DDR 30 in Ehren erfüllt und trugen mit ihren Leistungen zur würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung unserer Republik bei.“

Durch Ihre Leistungen erwarben sie sich bei den Berliner Werktätigen Achtung und Anerkennung als echte „Kollegen auf Zeit“.

Es ist mir Verpflichtung, Ihnen diese hohe Wertschätzung und Anerkennung zur Kenntnis zu geben und Sie zu

bitten, den Teilnehmern des Studentensommers 1979 meinen Dank zu übermitteln. Ihnen persönlich, der Grundorganisation der SED, dem Kollektiv Ihrer Mitarbeiter und der FDJ-Leitung Ihrer Studieneinrichtung dank ich für die gute Vorbereitung des Einsatzes und den ständigen Kontakt zu den Kommissionen während ihres Aufenthaltes in Berlin, durch die wichtige Voraussetzungen und Bedingungen für die erreichten guten Ergebnisse geschaffen wurden.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Studienjahr 1979/80 und würde mich freuen, auch 1980 wieder Studenten Ihrer Einrichtung zum 1. Semester in Berlin begrüßen zu können.

Ich bitte Sie nochmals, allen Beteiligten den Dank der Hauptstadt der DDR, Berlin auszusprechen.

Betreuung unserer Veteranen - eine dankbare Aufgabe

1 150 Veteranen unserer TU werden von der Veteranen-AGL betreut. Da gilt es, politisch-ideologische Arbeit zu leisten, auf geistig-kulturellem Gebiet zu wirken und die soziale Betreuung zu gewährleisten. Das ist keine leichte Aufgabe und ohne Lust und Liebe schon gar nicht zu bewältigen.

Höhepunkt für die Rentner ist die jährliche Dampferfahrt und die Jahresabschlussfeier. Zusätzlich konnten wir dieses Jahr eine Busfahrt organisieren. Neben diesen zentralen Veranstaltungen führen wir monatlich auch Vorträge, Wanderungen, Museums- und Ausstellungsbesuche durch. Träger dafür ist die Kultur- und Wandergruppe unserer AGL, die etwa 200 Interessenten zählt.

Für die nächste Zeit haben wir uns vorgenommen, eine Interessengruppe Technik zu bilden, in der u.a. auch Werkstätten und Labors unserer TU besichtigt werden können.

Erstmals 1979 haben wir 32 Rentner besucht, die aus gesundheitlichen Gründen im vergangenen Jahr weder an der Dampferfahrt noch an der Jahresabschlussfeier teilnehmen konnten.

Abschließend ist noch erwähnenswert, daß wir für kurzfristige Aushilfsleistungen stets Hilfskräfte aus dem Kreis unserer Veteranen gewinnen konnten und im Berichtszeitraum weit über 1 000 Stunden von Rentnern ge-

leistet wurden. 3 226 Mark war das Ergebnis einer Sammlung für die internationale Solidarität 1979.

Die AGL erhält von der UGL und der staatlichen Leitung jede Unterstützung für ihre Arbeit. Aus dem Kultur- und Sozialfonds der TU und der UGL werden die erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt. Die Rentner sind für diese Betreuung außerordentlich dankbar.

Gelungene Veranstaltung

Die Dampferfahrt für die Veteranen am 10. September von Dresden nach Saalfeld, organisiert von der Veteranen-AGL unserer Universität, war eine gelungene Veranstaltung. Dem Aufenthalt in Meißel folgte ein geselliges Beisammensitzen mit Musik und Tanz. Die Kollegen Lehmann und Gramann sorgten für lustigen Einlagen für gute Stimmung. Aber auch eine Solidaritätskassette wurde beim Feiern nicht vergessen. Der Gewerkschaftsleitung und der Veteranen-AGL sei hiermit für die Bemühungen, uns Veteranen eine Freude zu machen, herzlich gedankt.

H. Grahl
TU-Veteran

Wiedersehen nach 25 Jahren

ABF-Studenten feierten Absolvententreffen

Am Vorabend des 30. Jahrestages der Gründung der DDR trafen sich Absolventen der ehemaligen Studiengruppe CNS 3 der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der TU Dresden. Es war die erste Zusammenkunft nach dem Abitur, das 1954 abgelegt wurde. Mit Hilfe einer alten Exkursionsliste und einem zufällig erhaltenen gebliebenen Klassenpiegel sowie durch die tatkräftige Unterstützung unseres ehemaligen Russischlehrers, des jetzigen Direktors des Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft Prof. Baumann konnten in mühevoller Kleinarbeit die jetzigen Adressen anfindig gemacht werden.

Bis auf eine Ausnahme konnten die Mitglieder der Studiengruppe zum Treffen am 29. 9. 79 eingeladen werden. Am vereinbarten Ort fanden sich dann auch 16 ein. Anfänglich löste das Bekanntmachen einiges Hallo aus, denn wir sind ja immerhin 25 Jahre älter geworden, und die meisten hatten sich

in der Zwischenzeit nicht gesehen. Wir freuten uns, daß wir auch drei ehemalige Lehrer begrüßen konnten. Nach einem interessanten Lichtbildervortrag und einem ausgedehnten Stadtbummel fanden wir uns zu einem geselligen Abend zusammen. Dort sollte jeder seinen beruflichen Entwicklungsweg und seine jetzige Tätigkeit vor.

Man kann feststellen, daß trotz mangelhafter Schulbildung in den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren und der nur zwei Jahre umfassenden Vorbereitungszeit auf der ABF alle einen Hoch- oder Fachschulabschluss erreicht haben. Jeder bekleidet eine verantwortungsvolle Aufgabe im Bildungswesen, in wissenschaftlichen Institutionen oder in der Industrie.

Das Absolvententreffen fand großen Anklang und soll im Abstand von fünf Jahren wiederholt werden.

Dipl.-Ing. Walther,
Sektion 14

Lehrgang für Wanderleiter - Interessenten können sich noch melden

Auch dieses Jahr findet wieder unser traditioneller Wanderleiterlehrgang statt. Dabei bilden wir Wanderleiter aus, die in der Lage sind, Exkursionen, Fahrten und Wanderungen der FDJ-Gruppen im In- und Ausland exakt vorzubereiten und durchzuführen und damit zu einem wirklichen Erlebnis werden zu lassen.

- 1. Vier Vorträge, wobei Wissenswertes über Vorbereitung von Gruppenfahrten, Naturschutz, Topographie und Erste Hilfe auf Wanderungen vermittelt wird (jeweils mittwochs am 31. 10., 7. 11., 14. 11., 21. 11. im Beyerbau 118 von 16.45-18.30 Uhr);
- 2. einen theoretischen Mehrkampf am 2. 12. 79, bei dem ein Orientierungsmarsch nach Karte absolviert wird und dabei einzelne Stationen anzulernen sind;

3. für Interessenten eine Wanderung durch die Sächsische Schweiz am 18. 11. 79, zu dem auch alle Teilnehmer früherer Wanderleiterlehrgänge herzlich eingeladen sind.

Als Abschluß des Lehrganges findet eine Prüfung statt.

Mit der erfolgreichen Teilnahme am Lehrgang erwerben Sie den Wanderleiterausweis und damit die Möglichkeit, auch weiter auf dem Gebiet des Tourismus zu qualifizieren. Desweiteren hebt ihr die Berechtigung, bei Gruppenfahrten mit der Deutschen Reichsbahn Fahrpreisermäßigung in Anspruch zu nehmen.

Interessenten melden sich im Jugendreisebüro, AG Kader, Schulung und Qualifizierung, im FDJ-Flecken Zimmer 3, mittwochs 14.15 bis 14.45 Uhr oder schriftlich.